

durchaus im Sinne neuerer Missionstheologie verstanden werden unter den Stichworten „anonymes Christentum“, „praeparatio evangelica“, „Akkommodation“. Ihren eigentlichen Sinn und damit auch ihre Bedeutung für das Missionsverständnis erhalten diese Aussagen jedoch nur im Zusammenhang mit dem fundamentaltheologischen Ansatz des Buches. Von da her ergeben sich wirkliche Fragen und Anregungen für die Missionstheologie. — In einem erläuternden Zusatz in der überarbeiteten Auflage wird als Kriterium für den Unterschied zwischen den christlichen und nichtchristlichen Religionen und für einen Missionsauftrag die Stellung zur Welt angegeben (242). Hier kehrt das Grundproblem der Fundamentalkatechetik wieder: das Verhältnis von Glaube und Welt, von Glaube und Wirklichkeit. Was für den Religionsunterricht gilt, müßte auch für die Mission gelten. Der Glaube vollzieht sich nicht in einer Sonderwelt, in einem geschlossenen System von Glaubenssätzen, sittlichen Prinzipien, Riten und kirchlichen Institutionen. Eine nachträgliche Hinwendung zur Welt als „Lebensbezug“ oder „Heimholung der Welt“ kommt immer schon zu spät und trifft nicht die wirkliche Welt, sondern nur eine klischeehaft deformierte. Ist der Glaube eine Weise der Welterschließung, dann gehört die kritisch-schöpferische Konfrontation mit der konkreten Weltwirklichkeit zu seinem Vollzug selbst. Die Kritik von HALBFAS am Wirklichkeitsverlust des Religionsunterrichts und insbesondere der Religionsbücher müßte auch auf die Missionskatechese und auf die dahinter liegende Missionskonzeption angewendet werden. Man wird den ernsthaften Versuch vieler Missionare, Mission als Dienst für den Menschen zu verwirklichen, nicht übersehen. Doch neigt das organisierte Missionsunternehmen immer noch zur bloßen weltweiten Reproduktion eines geschlossenen kirchlichen Systems. Akkommodation geschieht nur im Hinblick auf Äußerliches und Nebensächliches und im Sinn eines Hereinholens der Welt in die Kirche. — Auch unter missionarischem Aspekt dürfte die Diskussion mit H. nicht bei Einzelaussagen stehenbleiben, sondern müßte auf die zentralen Themen abzielen, vor allem auf das Verständnis vom Wesen der Religion und von der Universalität des christlichen Glaubens.

Münster

Ludwig Rützi SMB

**Hillman, Eugene, C.S.Sp.:** *The Church As Mission*. Herder and Herder/ New York 1965; pp. 144, \$ 3,75

„Es sind sehr, sehr bedeutsame Überlegungen; und so auch seine Schlußfolgerungen“, schreibt K. Rahner im Vorwort. Dem wird man gern zustimmen, auch wenn man sich nicht mit allen Gedankengängen und Folgerungen des Vf. identifizieren kann. — Das Buch ist nach *Lumen Gentium*, aber vor *Ad Gentes* geschrieben. Das erklärt die Insistenz des Vf. auf einige besondere Aspekte, die bald darauf durch das Missionsdekret bereits geklärt wurden. Angenehm berührt im ganzen die weite, globale und geschichtliche Schau des Vf., der sich nicht zu viel in Einzelheiten verliert; ferner die eschatologische Betrachtungsweise, die sich durch das ganze Buch hindurchzieht; auch seine Unterscheidung zwischen *sakramentaler* und *außersakramentaler* Gegenwart der Kirche unter den Völkern. Vf. ist Missionar in Nord-Tansania. Sein Anliegen ist zutiefst und echt missionarisch: ein stärkeres Engagement der Kirche überhaupt und vor allem der sog. *Heimatkirchen* für die missionarische Aufgabe der Kirche. Ich frage jedoch: Wird nicht durch die starke Betonung des *Stellvertretungsgedankens* und der *symbolischen* Gegenwart der Kirche unter den Völkern und Nationen gerade sein Anliegen in Frage gestellt? Würde dann

nicht irgendeine Gegenwart der Kirche, symbolisch und sakramental, wenn auch unter allen *Stämmen, Völkern und Nationen* genügen? Seine Argumentation scheint nicht im Sinne seines Anliegens zu überzeugen. — Störend wirken einige *technische* Schwächen. Von einem Missionar an der Front akzeptiert man, wenn er fast nur aus zweiten Quellen zitiert, da ihm die Originalwerke wohl kaum zur Verfügung stehen. Aber die Zitationsweise ist unbefriedigend: Manchmal wird der Autor an erster Stelle genannt und dann das Werk, häufig aber auch umgekehrt. Fußnoten lassen gelegentlich den Hinweis auf die angeführte Nummer im Text vermissen (z. B. S. 52; 108). Unnötiges Suchen ist erforderlich, wenn auf *Op. cit.* oder *Loc. cit.* hingewiesen wird und man von S. 99 auf S. 74 oder von S. 35 auf S. 25 zurückblättern muß, um das Werk zu identifizieren, zumal wenn dann der Autor erst hinter dem Werk aufgeführt ist. — Ein sehr aufschlußreiches und lesenswertes Buch für jeden Missionstheologen und Missionar.

Rom

Johannes Schütte SUD

*Jahrbuch für Geschichte von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft Lateinamerikas*, hrsg. von Richard Konetzke und Hermann Kellenbentz, Bd. 5 (1968). Böhlau/Köln 1968; VIII + 431 S., DM 44,—

In diesem 5. Bd. des geschätzten Jahrbuches (vgl. ZMR 1967, 276f.; 1968, 91) wird der Missionswissenschaftler vor allem den Beitrag von RICHARD KONETZKE über *Spanische Universitätsgründungen in Amerika und ihre Motive* (111—159) zu beachten haben. Der bekannte schwedische Amerikanist MAGNUS MÖRNER (City University, New York) bietet einen Literaturbericht über *Das vergleichende Studium der Negersklaverei in Anglo- und Lateinamerika* (405—421). In dem Literaturbericht von KÄTE HARMS-BALTZER (Ibero-Amerika-Verein, Hamburg) über *Forschungen zum Kulturwandel bei den Japanern und ihren Nachkommen in Brasilien* (422—431) bleibt die missionswissenschaftliche Literatur — es gibt fast ebensoviele katholische Japaner in Brasilien wie in Japan — leider fast unberücksichtigt. Nichtsdestoweniger verdient die Übersicht Beachtung. — Fast sämtliche Beiträge haben die Geschichte der Kolonialzeit zum Gegenstand. Mancher Leser würde es wahrscheinlich begrüßen, wenn mehr Themen aus der jüngeren Geschichte Lateinamerikas und seiner gesellschaftlichen Problematik zur Behandlung kämen. — Die typographische Akribie bei fremdsprachigen Aufsätzen, Zitaten und Ausdrücken fällt wieder angenehm auf. Der nur in deutschsprachigen Veröffentlichungen übliche Sperrdruck wirkt in nichtdeutschen Texten allerdings fremd und unschön.

Münster

Werner Promper

*Katholisches Missionsjahrbuch der Schweiz — Annuaire missionnaire catholique de la Suisse* 35 (1968). Schweizerischer Katholischer Missionsrat — Schweizerischer Katholischer Akademischer Missionsbund / Fribourg (Reichengasse 34), 112 S., F 4,—

Die *Sechste Freiburger Woche für Fragen der Weltkirche* (Juli 1967) stand unter dem Thema: *Die missionarische und pastorale Funktion der Missionskirche*. Außer den auf diesem Kongreß vorgetragenen Referaten bietet das Jahresbändchen eine *Chronik der missionarischen Schweiz (1966—67)* und eine *Missionsbibliographie der katholischen Schweiz (1966—67)*.

Münster

Werner Promper